



Zukunft des High-Tech-Arbeitsmarktes

Seit geraumer Zeit ist das Thema **Fachkräftemangel in aller Munde**. Vor allem Unternehmen, die sich im **Technologieumfeld bewegen**, sind aufgrund des bekannten **Ingenieur-mangels** davon natürlich besonders betroffen. Wie wird sich diese **Problemstellung weiterentwickeln**? Die folgenden 3 Szenarien zeigen auf, dass uns diese Fragestellung noch lange verfolgen wird:

1. Weiteres Wirtschaftswachstum

Der durch ein weiteres Wirtschaftswachstum entstehende Druck auf den Arbeitsmarkt verstärkt die Knappheit an Spezialisten/Ingenieuren. Daraus ergeben sich **Kostenerhöhungen** sowohl bei der Personalbeschaffung als auch durch steigende Gehaltsforderungen.

Nachdem sich das Problem der Personalknappheit nicht grundsätzlich und auch nicht kurzfristig lösen lässt, werden die Unternehmen **alternative Wege** beschreiten, um damit umzugehen, wie zum Beispiel:

- Reduzierung ihrer **Technologiekapazitäten** in Deutschland generell
- Verlagerung von **Entwicklungsaktivitäten** an andere Standorte im Ausland

Dies würde langfristig zur Folge haben, dass der **High-Tech-Standort Deutschland** geschwächt wird, mit negativen Folgen für die gesamte **Wirtschaftsentwicklung** in Deutschland und letztlich auch für den gesamten **allgemeinen Arbeitsmarkt**.

2. Eintritt einer nächsten Wirtschaftskrise

Auch dieses Szenario wird keine **Entspannung** am High-Tech Arbeitsmarkt mit sich bringen, da wie bekannt:

- ein **eklatanter Mangel** herrscht
- die **qualifizierten Fachkräfte** gebraucht werden, um eine Krise zu überwinden

Damit bleibt auch die **Problematik** bestehen, dass diese Zielgruppe nach wie vor **extrem stark gefragt** sein wird. Allerdings tritt dann bereits ein gewisser **Bereinigungsprozess** ein, d.h. man wird sich von **Mitarbeitern trennen**, die im Rahmen des vorangegangenen starken **Aufschwungs/Bedarfs** „unkontrolliert“, sprich **unbedingt** den Anforderungen entsprechend **eingestellt**

wurden. Dieser Prozess hat auch früher schon in einer **wirtschaftlichen Beruhigungsphase** eingesetzt.

3. Veränderung der Märkte

Weg vom **Verbrennungsmotor**, hin zum E-Car; **Ausstieg** aus der Atomindustrie; **alternde Gesellschaft**; **Veränderungen** der Konsumentenstrukturen, sowohl inhaltlich als auch regional. Das sind, **unabhängig** von Konjunkturzyklen, **erhebliche Veränderungen**, die auch den **Technologie-Arbeitsmarkt** gravierend beeinflussen werden. Nur **Fachkräfte** und **Spezialisten**, die man hier überall für **Lösungsansätze** benötigt, **fehlen** eben.

Was fordert die Zukunft von uns?

Sich dem globalen Bildungswettbewerb stellen

In vielen **Fachgebieten** haben wir einfach zu **wenig Spezialisten** und vor allem auch zu **wenig Nachwuchs**.

Wir müssen die **Ausbildung** der **naturwissenschaftlichen Kompetenzen** entscheidend erhöhen, denn die **Absolventenzahlen** in diesem Bereich sind im **internationalen Vergleich** (China, Indien, Korea) immer noch zu **gering**.

Bei dieser Diskussion wird ja oft behauptet, **Masse** ist nicht gleich **Klasse**. Dabei darf man aber nicht außer Acht lassen, dass sich das **Bildungsniveau** z. B. in **China** in den letzten 10 Jahren **extrem verbessert** hat und weiter **verbessern** wird. **Indien** spielt – in der **Software-Kompetenz** – schon seit vielen Jahren **weltweit** in der 1. Liga. Oder der **extreme Bildungs- und Leistungsdruck** in **Korea** – wir lehnen dies bei uns zwar ab – aber **Korea** ist nun mal **international** ein wichtiger **Akteur/Wettbewerber**.

Die Märkte der Zukunft akzeptieren

Wo sind die **Märkte der Zukunft**? Natürlich dort, wo die **Menschen** (Konsumenten) sind. Also in **Asien**, auch in **Südamerika**, etwas in **Osteuropa** und irgendwann einmal in **Afrika**. Aber nicht **wesentlich** in **Zentraleuropa**. D.h. wenn wir unseren **Wohlstand** sichern wollen, müssen wir dort **vertreten** sein. Und zwar in **jeder Hinsicht** – als **Lieferant**, **Kunde**, **Händler**, **Produzent**, **Lehrer**, **Lernender** und nicht mehr als **Ausbeuter**, **Weltverbesserer** oder **Lehrmeister**. Wir müssen **aufhören** zu glauben, dass wir der **Nabel**

der Welt sind. Weder **Zentraleuropa** noch die **USA** werden das in der Zukunft sein. Demnächst werden von **7 Mrd. Menschen** auf der Welt allein über **50 %** in **Asien** leben – in **Deutschland** haben wir bald nur noch **70 Mio. Einwohner**, Tendenz **weiter sinkend** und **alternd**! Und die **4 Mrd. Asiaten** werden bestimmen, was auf der Welt passiert!

Ein Aspekt der hier auch beachtet werden muss, sind die **Rohstoffressourcen** – wo sind sie? Auch diese haben wir in **Deutschland** kaum. Also sind wir **angewiesen** darauf, dass wir auf die **Rohstoffreserven** in anderen Teilen der Welt zugreifen können. Das bedeutet, dass das **rohstoffarme Deutschland** extrem von **Importen** abhängig ist und daher mit **Rohstoffländern** vermehrt **Kooperationen** eingehen sollte. Da sind andere, vor allem **China**, aber auch **Russland** schon viele Schritte weiter.

Denkmuster ändern

Wir haben **Denkstrukturen** in unserer Gesellschaft, die die **Entwicklung** einer Reihe **persönlicher Eigenschaften**, die für das **Bestehen** im **globalen Wettbewerb** wesentlich sind, **behindern**. Diese **Eigenschaften** und **Fähigkeiten** sind u.a.:

- **Leistungsbereitschaft**
- **Risikobereitschaft**
- **Flexibilität, Mobilität**
- **Empathie**
- **Denken** in größeren Zusammenhängen
- **Neugierde**

Mit dem bis heute bei uns **ungebrochenen Trend** zur **Spaß-Gesellschaft**, in der **Begriffe** wie **Arbeit**, **Leistung**, **Verantwortung** eher **negativ** besetzt sind, werden wir im **globalen Wettbewerb** weiter an **Boden verlieren**. Wir plagen uns **intensiv** mit **Problemen** in unserer Gesellschaft herum, über die man in anderen Teilen der Welt noch nie etwas gehört hat: **Burnout**, **Work-Life-Balance**, **Frauenquote** usw. Wenn wir in der Zukunft **erfolgreich** sein wollen, müssen wir den **Blick** nach **draußen** richten und **aufhören**, uns nur mit uns selbst zu beschäftigen. Wir müssen uns mit der **Realität** in der Welt befassen.

Seit vielen Jahren ist zu beobachten, dass unsere **politische Führung** nicht in der Lage ist, auf die **Fragen der Zukunft** Antworten zu finden. Das bedeutet, dass aus der **gesellschaftlichen Mitte** selbst

und vor allem aus der **Wirtschaft** heraus – dem **Mittelstand** kommt hier eine **tragende Rolle** zu – **Veränderungsprozesse** initiiert werden müssen. In ähnlicher Weise, wie in der Zeit nach **1945**. Nicht die **Politiker** oder irgendwelche **Gesellschaftstheoretiker** haben in den **zwei bis drei Jahrzehnten** der **Nachkriegszeit** **Deutschland** zu einem **erfolgreichen Wirtschaftsstandort** aufgebaut. Nein, es war in erster Linie die **Summe** der einzelnen **Menschen**, der **Wirtschaftstreibende**, der **Unternehmer**, der **Kaufmann**, die mit ihrer **Hände Arbeit**, ihrem **Engagement** und ihrem „**Köpfchen**“ das geleistet haben. Sicher kann man die **Zeiten** nicht **vergleichen**, aber aus den **damals existierenden Einstellungen** und **Denkmustern** zum Thema **Leben**, **Arbeit** und **Leistung** vielleicht das eine oder andere **lernen**.

Udo Wirth
Geschäftsführung

Career Center und Jobboard

In diesem Jahr waren wir wieder auf der **Materialica** und **eCarTec**, die vom **18.-20. Oktober 2011** in **München** stattfand. Neben dem **Recruiting- und Karriere-Service** waren wir auch mit **zwei Fachvorträgen** zu den Themen **"Recruitingprozesse erfolgreich gestalten"** und **"Bewerbung strategisch angehen - Karrieretipps für Einsteiger und Profis"** vertreten.



VISION
2011

Auch auf der **Vision 2011**, die vom **8.-10. November 2011** in **Stuttgart** stattfindet, werden wir für **Besucher** und **Aussteller** ein **Career Center** mit **Karriereberatung** und **Jobboard** zur Verfügung stellen.

Wir bieten **berufserfahrenen Ingenieuren** und **Naturwissenschaftlern** sowie **Young Professionals** ein **Karrierecoaching** mit **Bewerbungsmappencheck** an. Das **Jobboard** am **Career Center** steht allen **Ausstellern** zur Verfügung, um ihre **Stellenangebote** zu präsentieren.

Haben wir Ihr **Interesse geweckt**? Wir freuen uns darauf, Sie auf der **Messe** begrüßen zu dürfen!